

Betrifft: **Der dritte Bezirk - die Landstraße**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Unsere Infobriefserie „**Die Wiener Bezirke**“ wird nun mit dem dritten Wiener Gemeindebezirk – der **Landstraße** – fortgesetzt.

Bezirks-Steckbrief

Mit ca. **94.000 Einwohnern** und ca. **7,4 km² Fläche** ist der dritte Bezirk einer der einwohnermäßig größeren aber flächenmäßig kleineren Bezirke Wiens.

Auch dieses Wappen wurde von **Hugo Ströhl** gestaltet und setzt sich aus den Grundgerichtssiegeln der ehemaligen drei Vorstädte zusammen: Heiliger Nikolaus für die **Landstraße**, eine Erdbeere für **Erdberg** und zwei über einen Strauch aufeinander zuspringende Ziegenböcke für **Weißgerber**.

Bezirksbevölkerung

Die Landstraße erlebte einen rasanten Anstieg der Einwohnerzahl von **88.000 im Jahr 1869** auf **167.000 im Jahr 1910**. Mit dem Zusammenbruch der Monarchie erfolgte aber ein schlagartiger Rückgang der Bezirksbevölkerung um ca. 10%. Es setzte ein kontinuierlicher Rückgang bis auf 81.000 Einwohner ein. Seit 2001 ist ein Zuwachs von 13.000 Personen zu verzeichnen.

Der Anteil der **österreichischen Staatsbürger** betrug **2022 gut 60%**, während er **2002 noch 72%** betrug. Der **Ausländeranteil** beträgt somit **40%**.

Mit **41,4** Jahren liegt das Durchschnittsalter der Bewohner etwas über dem Wiener Durchschnitt von 41,2 Jahren. Der Akademikeranteil beträgt **39,5%**, das durchschnittliche Nettoeinkommen je Beschäftigten liegt bei knapp **26.700,- €** im Jahr und damit 10% über dem Wiener Durchschnitt. Die Arbeitslosenquote liegt mit **9,7%** unter dem Wiener Durchschnitt von 11,8%. Mit knapp **25 Hunden pro 1.000 Einwohnern** liegt die Landstraße ebenso unter dem Wiener Durchschnitt von 30 wie mit **340 PKW je 1.000 volljährigen Einwohnern** im Vergleich zu 380 im Wiener Schnitt.

Sehenswürdigkeiten und kulturelle Einrichtungen

Die bedeutendste Sehenswürdigkeit des dritten Bezirks ist wohl das zwischen Rennweg und Gürtel gelegene **Belvedere** samt seiner barocken Gartenanlage. Daran angrenzend ist der **Botanische Garten** der Universität Wien. Am **Schwarzenbergplatz** befindet sich nicht nur das gleichnamige **Palais**, sondern mit dem **Hochstrahlbrunnen** ein weiteres Denkmal. Errichtet wurde er 1873 zur Erinnerung an den Bau der I. Hochquellwasserleitung. Auch der Sitz der **Industriellenvereinigung** befindet sich am Schwarzenbergplatz und im ehemaligen Wohnhaus vom Stadtbaumeister Otto Wagner ist nun die kroatische Botschaft untergebracht.

Der dritte Bezirk teilt sich mit dem ersten Bezirk den **Stadtpark**, die Bezirksgrenze verläuft hier entlang des Wienflusses. Hier in der Nähe befinden sich auch das **Konzerthaus** und das **Akademietheater** und die **Münze Österreich**, das ehemalige **Hauptmünzamt**. Weitere Sehenswürdigkeiten sind die in den Räumlichkeiten der ehemaligen Tierärztlichen Hochschule

untergebrachte Universität für Musik und darstellende Kunst und die im **Arenbergpark** befindlichen **zwei der sechs Wiener Flaktürme**.

Jenseits des Gürtels befinden sich der weitläufige **Schweizergarten** und das „**Belvedere 21**“ als Museum moderner Kunst im **österreichischen Weltausstellungspavillon von 1958** in Brüssel. Benachbart ist das **Arsenal**, in dem das **Heeresgeschichtliche Museum** untergebracht ist.

Ebenfalls zum Bezirksteil Landstraße zählt der unter Denkmalschutz stehende **Friedhof St. Marx**. Hier befinden sich die Grabstellen von Wolfgang Amadeus Mozart, des Malers Peter Fendi, des Erfinders der Nähmaschine Josef Madersperger und des Planers des Suezkanals Alois Negrelli.

Vor dem Bezirksamt für den dritten Bezirk am **Karl-Borromäus-Platz** befindet sich der gleichnamige Brunnen. Er wurde zum 60. Geburtstag des wohl bedeutendsten Wiener Bürgermeisters, **Dr. Karl Lueger**, gestiftet und seinem Namenspatron gewidmet. Dr. Lueger begann seine politische Karriere im dritten Bezirk, wo er auch wohnte und eine Rechtsanwaltskanzlei betrieb.

Sehenswerte Sakralbauten im dritten Bezirk sind die **Rochuskirche**, die am Rennweg gelegene **Polnische Gardekirche** und die **russisch-orthodoxe Kathedrale zum Heiligen Nikolaus**. Im Erdgeschoß eines Wohnhauses in der Veithgasse befindet sich die serbisch-orthodoxe Kirche zum **Heiligen Sava**.

Im Bezirksteil Weißgerber befinden sich das Museum **Hundertwasser Kunsthaus** und das **Hundertwasser-Krawina Haus**, eines der meistbesuchten Touristenziele in Wien.

Im Bezirksteil Erdberg befindet sich mit der sogenannten **Stadtwildnis** ein kleiner Rest eines völlig naturbelassenen Grünbereiches. Der ehemalige **Schlachthof St. Marx** ist in eine große Veranstaltungshalle umgewandelt worden. Die in dieser Gegend befindlichen brachliegenden oder Betriebs-Liegenschaften werden mehr und mehr für Wohnbauten verwendet. In der **Remise Erdberg** befindet sich das **Wiener Straßenbahnmuseum**.

Geschichte

Zum dritten Bezirk wurde die Landstraße **1850**, als die Vorstädte mit der Stadt selbst zu einer Gemeinde zusammengefasst wurden. Nach dem Anschluss Österreichs wurde am 15. Oktober 1938 das **Gebiet des Arsenaus** vom zehnten auf den dritten Bezirk übertragen.

Während in der Innenstadt das römische Legionslager **Vindobona** lag, befand sich auf dem Gebiet des ehemaligen **Aspangbahnhofes** die zum Legionslager gehörende **Zivilstadt**. Vor den Römern bestand schon im Gebiet zwischen Rennweg und Oberen Belvedere eine **keltische Siedlung**.

Der heutige **Rennweg** sowie die namengebende **Landstraßer Hauptstraße** sind ehemalige **römische Limesstraßen**, um die herum sich die Vorstadt Landstraße entwickelt hat. Im Gebiet des heutigen **Rochusmarktes** befand sich seit dem Mittelalter das sogenannte **Nikolaikloster**, das in den beiden Türkenbelagerungen ebenso wie die gesamte Vorstadt zerstört wurde.

Mit der Ansiedlung von Industriebetrieben im 19. Jahrhundert im Bezirksteil Erdberg erfolgte dorthin ein starker Zuzug an Arbeitern, der den dritten Bezirk insgesamt zum **Arbeiterbezirk**

machte. Große Gemeindebauten wie der riesige **Rabenhof** oder der **Hanuschhof** wurden in der Zwischenkriegszeit vom „**Roten Wien**“ errichtet.

Der **Staatsvertrag von Wien**, der Österreich im Jahr 1955 den **Abzug der Besatzungsmächte** und damit die Freiheit brachte, wurde am **15. Mai 1955 im Oberen Belvedere** unterzeichnet. Berühmt geworden ist die Szene auf dem Balkon, von wo aus Außenminister **Leopold Figl** den im Garten versammelten Menschenmassen die unterfertigte Vertragsurkunde mit den Worten „**Österreich ist frei!**“ gezeigt hat.

Ein seit Anfang der 2010er Jahre betriebenes **Hochhausprojekt am Heumarkt** auf dem Gelände des Wiener Eislaufvereines hat den dritten Bezirk seither in die internationalen Schlagzeilen gebracht, da die **UNESCO** der Stadt Wien das **Weltkulturerbeprädikat** zu entziehen angedroht hat, sollte der stadtbildzerstörende Hochhausbau verwirklicht werden.

Wirtschaft

Bis ins 19. Jahrhundert bildeten **Landwirtschaft und Weinbau** im Bezirksteil Erdberg die Lebensgrundlage. Entlang des Donaukanals entstand vor dem Ersten Weltkrieg ein Industrieviertel.

Im Vorort Weißgerber befanden sich nicht nur Weiß- und Rotgerber, sondern auch Fleischhauer, die ihre Viehmärkte am Gelände des heutigen Bahnhofs Wien-Mitte abhielten. 1797 wurde der Viehmarkt nach **St. Marx** verlegt.

Jahrelang hatte die Firma **Siemens** ein großes Betriebsgelände im Bezirk. **Henkel** hat noch heute einen Produktionsstandort und die Firmenzentrale im dritten Bezirk. Ebenfalls im Bezirk befindet sich die Zentrale von **Magenta**, vormals T-Mobile. Die **RBI-Raiffeisenbank International** hat ebenfalls ihren Sitz im dritten Bezirk, wie die **Österreichische Post AG**, die mitten im Bezirkszentrum am **Rochusmarkt** residiert.

Ebenfalls im dritten Bezirk befindet sich das **Bundesrechenzentrum**, die Zentrale der **Wiener Rettung**, das **Österreichische Staatsarchiv**, der **Rechnungshof**, und das **Bundesamtsgebäude**, in dem Ministerien untergebracht sind.

1988 erfolgte die Gründung des „Campus Vienna Biocenter“, heute „**Vienna BioCenter**“. Im Gründungsjahr erfolgte die Ansiedlung des Forschungsinstituts für Molekulare Pathologie. In weiterer Folge entstand ein Zentrum universitärer und industrieller Forschungseinrichtungen und Unternehmen aus dem Bereich der Biowissenschaften. Heute befindet sich dort das Biologiezentrum der Universität Wien.

Politik

Seit dem Jahr 1946 stellt die SPÖ den Bezirksvorsteher. Aktuell ist dies **Erich Hohenberger**, der seit 1989 der Bezirksvorsteher ist und damit der am längsten dienende.

Die FPÖ konnte 1996 25% der Stimmen erreichen und stellte damit bis 2001 mit **Walter Herbich** den Bezirksvorsteher-Stellvertreter. Im Jahr 2015 wurde neuerlich Platz zwei erkämpft und **Werner Grebner** wurde freiheitlicher Bezirksvorsteher-Stellvertreter.

Nach der „**Ibiza-Affäre**“ kam es auch in der FPÖ-Landstraße zu maßgeblichen Veränderungen. Mit dem Rücktritt von **HC Strache** 2019 als Obmann wurde in einem

Verjüngungsprozess nach der Wienwahl 2020 **Michael Stumpf** zum neuen Bezirksparteiobmann gewählt.

Ausblick auf die kommenden Herausforderungen

Ein Dauerthema im dritten Bezirk ist die seit der Jahrtausendwende **stetige Verbauung sämtlicher Grün- und Freiflächen** und die damit einhergehende Bodenversiegelung. Entlang des Donaukanals und im Entwicklungsgebiet Erdberger Mais wird ein **Wolkenkratzer** neben dem anderen hochgezogen. Ehemalige Betriebsgebiete werden so zu Wohnvierteln und stellen damit die bisherige Infrastruktur vor Ansprüche, denen sie bald nicht mehr gewachsen sein wird.

Alleine die Verwirklichung der **Mega-Event-Arena in St. Marx** mit einer Kapazität von 20.000 Besuchern wird im Viertel ab der Schlachthausgasse bis zur Bezirksgrenze nach Simmering zu einem **Verkehrskollaps** führen, da es keine direkte Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln gibt.

Im Raum steht eine Parkplatzvernichtung und Verkehrsbehinderung durch einen vom **ÖAMTC** initiierten Plan eines **baulich getrennten Radweges auf dem Rennweg** vom Schwarzenbergplatz in Richtung stadtauswärts.

Heuer steht die Neuplanung der **Landstraßer Hauptstraße** auf dem Programm. Die Hauptaufgabe besteht darin, die Autofahrer zur Teilnahme am geplanten Bürgerbeteiligungsverfahren zu bringen, damit sich nicht die roten-pinken Parkplatzvernichter ungehindert durchsetzen können.

Mit freiheitlichen Grüßen,



Johannes Hübner, Präsident



Maximilian Krauss, Geschäftsführer